

Antwort**der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Petra Pau, Sevim Dağdelen,
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/12129 –**

Rechtsextreme Aufmärsche im vierten Quartal 2012

Vorbemerkung der Fragesteller

Unter der Losung „Kampf um die Straße“ gehören Kundgebungen und Demonstrationen zum typischen Aktionsrepertoire der extremen Rechten. Die Größe solcher Aufmärsche reicht von einer Mahnwache mit einem Dutzend bis zu Großdemonstrationen mit über 5 000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Insbesondere an jährlich wiederkehrenden Daten wie dem Todestag von Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß, dem Jahrestag der alliierten Bombardierung Dresdens oder dem „Heldengedenken“ am Soldatenfriedhof in Halbe mobilisieren Rechtsextremisten zu bundesweiten Aufmärschen. Zunehmend versuchen Rechtsextreme zudem zentrale Tage der Arbeiterbewegung wie den 1. Mai und den Antikriegstag am 1. September mit eigenen Themen zu besetzen.

„Die nach außen gerichtete Wirkung der neofaschistischen Demonstrationspolitik dient dem Nachweis der Existenz einer neofaschistischen beziehungsweise einer neonazistischen Bewegung, die ihre politische Ideologie bis hin zur offen(siv)en Verherrlichung des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen verbreitet sowie der Ausübung einer Machtpolitik gegenüber staatlichen Institutionen und politischen Gegnern, die den Handlungsspielraum dieser Bewegung erweitern soll.“ (F. Virchow, Demonstrationspolitik, in: A. Klärner/M. Kohlstruck: Moderner Rechtsextremismus in Deutschland, Hamburg 2006, S. 94 f.). Rechtsextreme Aufmärsche dienen auch zur Einschüchterung aller derjenigen, die zum Feindbild ernannt wurden, wie Migranten und Migrantinnen und politisch Andersdenkende oder alternative Jugendliche. Ein weiterer Effekt ist die Zermürbung der demokratischen Öffentlichkeit, die an die scheinbare Normalität rechtsextremer Auftritte gewöhnt werden soll.

*** Wird nach Vorliegen der lektorierten Druckfassung durch diese ersetzt.**

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 4. Februar 2013 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Wie viele Aufmärsche, Mahnwachen oder sonstige öffentliche Auftritte der extremen Rechten fanden im vierten Quartal 2012 statt, wer trat bei diesen Aufmärschen als Anmelder in Erscheinung, und wo fanden die Demonstrationen statt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?
2. Mit welchem Motto bzw. Thema wurden die in Frage 1 genannten Aufzüge angemeldet, wie viele Personen nahmen an den einzelnen Aufzügen teil, und fand eine überregionale Mobilisierung statt?
3. An welchen der in Frage 1 genannten Aufzüge war die NPD oder eine ihrer Unterorganisationen organisatorisch beteiligt?
4. Welche der in Frage 1 genannten Aufzüge wurden aus dem Spektrum der Kameradschaften organisiert, und um welche Kameradschaften handelt es sich hierbei?

In der nachfolgenden Tabelle sind die der Bundesregierung bekannt gewordenen durchgeführten Veranstaltungen von Rechtsextremisten mit überregionaler Teilnehmermobilisierung aufgeführt:

Datum	Land	Ort	Zuordnung	Motto	Teiln.
03.10.2012	BW	Heidelberg	NPD/Junge Nationaldemokraten (JN)	„Deutschland einig Vaterland – in Gedanken an Kurfürst Otto von Bismarck“	80
06.10.2012	BB	Schorfheide OT Finowfurt	NPD/JN	„3. Preußentag – Verzicht ist Verrat dieses Land bleibt deutsch“	600
06.10.2012	BW	Göppingen	Neonazis	„Ausbeutung stoppen – Kapitalismus zerschlagen“	160
07.10.2012	SN	Freiberg	Neonazis	„68. Jahrestag der Bombardierung Freibergs“	20
11.10.2012	SN	Strehla- Oppitzsch	NPD/JN	„Heimat bewahren – Asylmissbrauch stoppen – Schluss mit den Standortdebatten“	25
13.10.2012	RP	Pirmasens	NPD/JN	„NPD-Pfalztreffen 2012“	150
19.10.2012	NW	Essen	NPD/JN	„Nein zur Unterbringung von Asylbewerbern in Essen“	30
20.10.2012	MV	Wismar	NPD/JN	„Volkstod stoppen! Wir wollen leben! Arbeit und Zukunft in der Heimat“	260
20.10.2012	BY	Coburg	NPD/JN	„Wir oder Scharia“	100
20.10.2012	BW	Kirchartd	NPD/JN	„Deutsche Opfer – fremde Täter“	25
27.10.2012	NW	Wuppertal	„pro NRW“	„Keine Großmoschee in Wuppertal“	120
29.10.2012	NW	Dortmund	„DIE RECHTE“	„Für Meinungsfreiheit beim Bürgerdialog“	35
30.10.2012	SN	Chemnitz	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	30
30.10.2012	SN	Plauen	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	40
01.11.2012	SN	Dresden	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	30
01.11.2012	SN	Leipzig	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	45

Datum	Land	Ort	Zuordnung	Motto	Teiln.
02.11.2012	SN	Pirna	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	45
02.11.2012	SN	Kamenz	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	30
02.11.2012	SN	Radebeul	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	30
03.11.2012	SN	Riesa	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	50
03.11.2012	SN	Bautzen	NPD/JN	„Einmal Sachsen und zurück – Aktionswoche gegen Asylmissbrauch, Überfremdung und Islamisierung“	30
03.11.2012	ST	Weißenfels	Neonazis	„Demo gegen links“	30
09.11.2012	MV	Wolgast	NPD/JN	„Fackelmarsch gegen Asylmissbrauch“	220
09.11.2012	NW	Essen-Altenessen	NPD/JN	„Mauerfall am 09.11.1989 – Im Gedenken an die Mauertoten“	60
10.11.2012	HE	Hünfeld	NPD/JN	„23 Jahre friedliche Revolution, damals wie heute erkämpfen“	80
10.11.2012	BB	Frankfurt/Oder	NPD/JN	„Raus aus dem Euro und Grenzen dicht“	115
16.11.2012	RP	Ludwigshafen-Rheingönheim	NPD/JN	„Eine Million Tote rufen zur Tat – Im Gedenken an die Gefangenen der Rheinwiesenslager“	60
17.11.2012	BY	Wunsiedel	Neonazis	„Tot sind nur jene, die vergessen werden“	250
18.11.2012	TH	Friedrichroda	NPD/JN	„Im Gedenken an die gefallenen deutschen Soldaten beider Weltkriege“	100
24.11.2012	BR	Berlin-Lichtenberg	NPD/JN	„Kein Kiez für Linkskriminelle in Lichtenberg“	40
24.11.2012	BR	Berlin-Neukölln	NPD/JN	„Nein zum Asylantenheim in Rudow! – Rudow muss deutsch bleiben!“	70
24.11.2012	RP	Remagen	Neonazis	„Gedenkmarsch für die Toten in den alliierten Rheinwiesenslagern“	150
25.11.2012	SN	Geithain	Neonazis	„Gegen Kinderschänder“	100
05.12.2012	MV	Rostock-Warnemünde	NPD/JN	Kundgebung gegen die IMK – „Argumente statt Verbote“	60
15.12.2012	ST	Weißenfels	Neonazis	„Wir wollen leben – Zukunft statt EU-Wahn“	115
23.12.2012	NW	Dortmund	„DIE RECHTE“	„Sozialabbau hat einen Namen“	100*
23.12.2012	NW	Dortmund	„DIE RECHTE“	„Sozialabbau hat einen Namen“	100*
23.12.2012	NW	Dortmund	„DIE RECHTE“	„Sozialabbau hat einen Namen“	100*

* Anmerkung:

Bei den drei Veranstaltungen der Partei „DIE RECHTE“ am 23. Dezember 2012 handelte es sich um jeweils separat angemeldete und zeitlich bzw. räumlich versetzt durchgeführte Kundgebungen.

5. Bei welchen Aufmärschen, Mahnwachen oder sonstigen öffentlichen Auftritten der extremen Rechten kam es im vierten Quartal 2012 zu Straftaten und um welche Art von Straftaten handelt es sich hierbei?

Auf die Antwort der Bundesregierung vom 26. Mai 2008 (Bundestagsdrucksache 16/9268) auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „Rechts-extreme Aufmärsche im ersten Quartal 2008“ (Bundestagsdrucksache 16/9141) wird verwiesen.

elektronische Vorab-Fassung